

des Vereins, sondern auch die Freunde der Landwirtschaft freundlich eingeladen werden. Es beginnt, wie früher veröffentlicht wurde, um 7 Uhr, und nach dessen Beendigung findet ein gemeinschaftliches Essen in der Krone statt.

Wer durch Beiträge von schönen Salbfrüchten, Obst, Gartengewächsen aller Art u. s. w., sowie durch Aufstellung von neuen für die Landwirtschaft wichtigen, Gerätschaften zur Verschönerung des Festes etwas beitragen kann, wird höflichst darum gebeten. Die Gegenstände müßten aber spätestens bis Samstag Vormittag den 22. Aug. eingeleistet oder angemeldet werden, für deren unversehrte Zurückgabe bestmöglichst gesorgt werden soll.

Schorndorf, den 17. August 1857.
Palm, Vorstand.

Gott erhalte Franz, den Kaiser.

(Fortsetzung.)

„Ja, die Geschichte ist schön,“ sagte die alte Katrinel sinnend, „nur die schöne Madame Shaw will mir nit ganz gefallen. Ich weiß, der Herr Doctor hat auch den Papagai von ihr, und darum hat er das Vieh so gern, obwohl es schauerhaft schreit und den Herrn gewiß oft in der Arbeit stört.“

„Ja, er hat den Vogel von der schönen Madam Shaw,“ sagte die Herrin lächelnd. „Sie hat das Paperl gelehrt, drei Melodien aus des Herrn schönsten Quartetten zu pfeifen. Sie selbst hat den Vogel wochenlang darin unterrichtet, hat ihm alle Tage viel Stunden lang die Melodien vorgesungen und vorgepfeiffen, und als er sie dann auch hat pfeifen können, da hat sie den Vogel zum Abschied an meinen Mann gegeben.“

„Aber das Thier singt und pfeift doch nimmer die Melodien; erst ein einzig Mal, gleich wie er gekommen war, hat er sie gesungen, nachher nimmer mehr.“

„Das macht gewiß, er hört hier alle Tag' so viel Musik und so viel neue Melodien, die der Herr auf seinem Clavesinbulum trommelt, daß das dem armen Thier den Kopf verwirrt und er seine eigene Melodien vergessen hat.“

„Aber sein englisch Klauerwelsch hat er doch nimmer verlernt,“ brummte Katrinel. „Was bedeuten wohl die Worte, die er allzeit kreischt?“

„Es ist auch ein Sprüchel, das ihn die schöne Madam Shaw gelehrt, Katrinel. Weiß nit ganz mehr, wie es heißt; aber es faugt an: Vergiß mein nicht, vergiß mein nicht und — da faugt das Thier wieder an zu schreien und zu kreischen. Gewiß hat er heute noch keinen Zucker bekommen. Wo ist denn der Conrad, daß er den Vogel besorgt?“

„Er ist in die Stadt gegangen, der Herr Doctor hat ihm Commissionen gegeben!“

„Jesus Maria, das Geschrei wird immer fürchterlicher! Geh doch, Katrinel, gib dem armen Papergel sein Stück Zucker!“

„Ich wag's nit, Frau Doctorin, er schnappt immer nach mir mit seinem abscheulichen Schnabel, und wenn ihn die Keit' nit hindern thät, würde er mir die Augen aushacken!“

„Er macht's mit mir just eben so,“ sagte die Frau Doctorin ängstlich, „aber wir können doch deshalb das Viechel nit so schreien lassen. Hör' ihn nur, er brüllt ja förmlich, als wenn er gebeten werden sollt! Er würd meinen Mann stören und Du weißt, er schreit jetzt eine neue Musik, Katrinel, komm, wir müssen das Thier beruhigen. Ich werd' ihm Zucker geben!“

„Und ich werd' meine große Strickscheide mitnehmen und wenn er beißen will, werd' ich ihm tüchtig auf den dicken Schnabel hauen. Kommen's also jetzt, Frau Doctorin!“

Und die beiden Frauen schritten mutsig durch das Vorzimmer nach der Thür zu dem kleinen Salon hin, um den Feldzug gegen den Papagai zu beginnen. Hinter den beiden Alten schritt die Kage ernst und gravitätisch einher mit einem Gesicht, als habe sie innigen Antheil genommen an der Unterhaltung der Frauen und fühle sich als würdiger Mitkämpfer gegen den schreienden Vogel.

[Fortsetzung folgt.]

Fruchtpreise.

Winnenden, den 13. August 1857:

Fruchtgattungen.	höchste			mittl.			nieder.		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen pr. Eßl.									
Dinkel	8	4	7	50	7	42			
Haber	10	33	10	—	9	12			
Gerste	1	24	1	20	1	12			
Witzen	—	—	—	—	—	—			
Woggen	1	48	—	—	—	—			
Erbfen pr. Eri.	—	—	—	—	—	—			
Linsen	—	—	—	—	—	—			
Bölschfern	2	—	1	52	—	—			
Akerbohnen	2	12	2	—	—	—			
Wicken	2	20	2	12	2	—			

Prod- und Fleisch-Taxe.

8 Pfund weißes Kernbrod	30 fr.
das Gewicht eines Kreuzerdeckens	6 Loth.
1 Pfund Schweinefleisch	
a) ganzes	11 fr.
b) abgezogenes	10 fr.
1 „ Ochsenfleisch	9 fr.
1 „ Rindfleisch	8 fr.
1 „ Kalbfleisch	7 fr.

Schorndorf den 17. August 1857.
Stadtschultheißenamt. Palm.
Gesehen K. Oberamt.
Strölin

Redigirt, gedruckt u. verlegt von G. J. Wöber.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 66.

Samstag den 22. August

1857.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die von mehreren Orts-Vorstehern noch nicht erstatteten Amtsvergleichs-Berichte oder Fehlanzeigen sind unfehlbar bis nächsten Dienstag an das Amtsversammlungs-Actuarat einzulenden. Schorndorf den 21. August 1857.

K. Oberamt. Strölin.

**Forstamt Schorndorf.
Revier Hohengehren.
Holzverkauf und Verkaufs-
Wiederholung.**

I. Freitag den 28. dies im Staatswald Kassenlose bei Plochingen: 53 1/2 Klafter buchene Scheiter; im Jung-Gehölz daselbst: 5225 buchene Reifach-Wellen; im Hünernest; 3 Klafter buchene Scheiter; im Weißerweg: 17 1/2 Klafter buchene Scheiter, 12 Klafter birchene Scheiter; im Wannenspiß: 7 Klafter buchene, 6 1/2 Klafter birchene, 5 1/2 Klafter apene Scheiter.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim weißen Stein auf der Straße nach Plochingen.

II. Samstag den 29. dies im Bahnholz bei Hohengehren: 125 1/2 Klafter buchene Scheiter; im Reutele daselbst: 51 Klafter buchene Scheiter. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Bahnholz. Die Käufer werden an rechtzeitigem Erscheinen auf den Sammelplätzen und daran erinnert, das Holz schon vor den Verkaufstagen zu besichtigen.

Schorndorf den 17. August 1857.

**Königl. Forstamt.
Plieninger.**

Schorndorf.

Die Lokal-Feuer-Versicherung wird der Vorschrift gemäß am morgenden Sonntag, den 23. d. M. nach dem Vormittags-Gottesdienst auf dem Rathhaus öffentlich publizirt werden, zu

welchem Akt die Einwohnerschaft hiemit eingeladen wird.

Den 22. August 1857.

Stadtschultheißenamt.
Palm.

**Schorndorf.
Obst-Verkauf.**

Dienstag den 25. August Nachmittags 1 Uhr wird von Seite der Stadtpflege der Obst-Ertrag auf dem Schafwasen geschätzt zu 73 Eri. im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Kaufsliebhaber wollen sich zur obgenannten Stunde auf dem Plage einfinden.

Stadtpfleger Herz.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich hiemit, sich in seinem Geschäft zu empfehlen, und dabei zu bemerken, daß er Geschäfte in und außer dem Hause annimmt.

Wilh. Knaupp, Damenkleidermacher.

Schorndorf.

In der Weberzunftkasse liegen gegen gesetzliche Sicherheit 100 fl. auf einen oder zwei Posten sogleich oder bis Martini zum Ausleihen parat.

Schmied.

Schorndorf.
Mittwoch den 26. dies sind schöne halb-englische Milchschweine bei mir zu haben.
Brügel, Bäckerstr.

Eine Mostpresse hat zu verkaufen
Buchhalter, Seifensieder.

Ein Faß in Eisen gebunden mit 3 1/2 Eimer hat zu verkaufen, wer? sagt
Küfer Kaltschmid.

Schorndorf.
Fässer-Verkauf.
Mehrere Fässer verschiedener Größe werden
Samstag den 29. d. Mts.
Vormittags 11 Uhr
im öffentlichen Aufstreich im Hause der verst.
Spitalküfer Stirm's Wittwe verkauft.

Schorndorf.
Die im Intelligenzblatt Nr. 63 ausgeschriebenen 6 weingrüne Fässer von 1 bis 7 Eimer bringe ich am Bartholomäus-Feiertage Mittags 12 1/2 Uhr im Bäcker Riker'schen Haus zur Versteigerung und sind Liebhaber hierzu höflich eingeladen.
Caroline Hinderer.

Schorndorf.
Am Bartholomäi-Feiertag den 24. dies werde ich 3 Weinfässer eins von 11 Eimer und 2 von je 6 Eimer zum Verkauf bringen. Kaufsliebhaber wollen sich bis 1 1/2 Uhr in meiner Behausung einfinden.
Kupferschmid Weinhart's Wittwe.

Unterzeichnete verkauft am Bartholomäi-Feiertag Nachmittags 2 Uhr 6 in Eisen gebundene gute Oval-Fässer im Gehalt von 9 bis 1/2 Eimer. Kaufsliebhaber sind höflich eingeladen.
Kaminfeger Haug's Wittwe.

Unter schlechtbach.
Fässer-Verkauf.
Am Bartholomäus-Feiertage den 24. d. M. Vormittags 10 Uhr verkauft der Unterzeichnete im Wirthshaus zum Adler in Unter schlechtbach 10 Stücke ganz gute in Eisen gebundene Weinfässer von verschiedener Größe im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung.
Amtsgmtr. Grüniger.

Feil: ein Seimriges Faß mit 8 eisernen

Reifen und 1 ditto 2 1/2 Eimer haltend, in Holz gebunden. Bei wem und wo? sagt
die Redaktion.

Grumbach
Am Mittwoch, den 26. August Mittags 1 Uhr verkauft der Unterzeichnete gegen baare Bezahlung folgende Gegenstände:
mehrere 1000' altes Bauholz, eichenen und tannenes,
gegen 3000 Stück Hohlziegel,
Latten, alte Thüren, Fenster, Stiegen, Bretter, Läden und Anderes,
1 deutschen Ofen, 1 Kunstherd.
Den 20. August 1857.
Schultheiß Weegmann.

Hebsack.
Wegen Auswanderung verkaufe ich am nächsten Donnerstag den 27. d. M. meine sämtliche Fahrniß.

Es kommt dabei vor:
1 Seimrige ganz gute Herbststände,
1 Seimrige etwas ältere ditto,
1 Trettgeschirr,
1 Seimrig. Ovalsfaß in Eisen gebunden, noch neu,
1 10imiges ditto,
1 Kuh noch neumelk, gibt täglich 7 1/2 Maas Milch,
1 1/4 Jahr altes Kalb,
15 Centner Heu,
Schreinwerk und sonstiger Hausrath.
Der gewöhnliche Hausrath wird von 8 Uhr an vorkommen, das oben Genannte von 12 bis 1 Uhr.
Den 21. August 1857.
G. L. Reiniger.

Winterbach.
Einen neuen Blasbalgen welcher für einen Schlosser oder Nadelschmid geeignet wäre, und einen Schraubstock mittlerer Größe, hat zu verkaufen
Johs. Künzler, Delmüllers Wittwe.

2 Brtl. Wiesen auf der Rißleren, die Hälfte mit schönen Bäumen, 4 kleine gut in Eisen gebundene Fässer 1 1/2-3 Eimer haltend, und einen noch ganz guten Schiebkarren hat zu verkaufen
Rieß, Schuhmacher.

Friederike Durst, ledig hat zu verkaufen: 1 1/2 Brtl. Baumgut in der Rehalde, und kommt fol-

ches nächsten Mittwoch Morgens 8 Uhr in Aufstreich. Liebhaber wollen sich einfinden an Tuchmacher Steinmetz wenden.
Bäckermeister Hees verkauft im Auftrag des

Oberamtsgerichtsdieners Wächter ca. 3 B. Baumgut im Nappennest sammt dem Ertrag. Liebhaber können es einsehen und einen Kauf mit ihm abschließen.

Liegenwais-Verkäufe.

Bei allen Verkäufen, wo nichts anderes bestimmt ist, gilt die Bedingung, daß der Kauftilling bei Ertheilung des gerichtlichen Erkenntnisses baar zu bezahlen ist.
Unächtere Kaufslustige haben einen tüchtigen Bürgen und Selbstzähler zu der Aufstreichs-Verhandlung mitzubringen, sonst könnten sie Gefahr laufen, von der Streigerung zurückgewiesen zu werden.

Eigentümer	Beschreibung	Preis	Bezeichnung des mit dem Verkauf Beauftragten.	Bekanntmachung (die wie viele).	Tag des Aufstreichs.
des Verkaufs-Gegenstandes.					
Carl August Wagner'sche Erben.	Die Hälfte an einer zweistöckigen Zubausung mit einem Kellerlein und Einfahrt in der untern Stadt.	400 fl.	Gemeinderath Volk.	Erste.	Montag d. 31. August Nm. 2 U.

Schorndorf.
Nächsten Montag Morgens 10 Uhr wird die Gefäll-Abblösungs-Rechnung pro 1855-56 auf hiesigem Rathhaus publicirt, wozu die Gefällpflichtigen eingeladen werden.
Den 21. August 1857.
Stadtschultheißenamt. Palm.

Schorndorf.
Dehndgras-Verkauf.
Nachdem bei dem auf den 21. dies anderaumten Verkauf des Dehndgrases von 5 M. 24 R. Garten bei der Urbacher Brücke, und 1 M. 1 B. 10 Rth. Garten bei der untern Mühle, kein Liebhaber erschienen, so wird am nächsten Dienstag den 25. dies Nachmittags 2 Uhr eine nochmalige Verkaufs-Verhandlung auf dem Rathhaus dahier vorgenommen werden.
Den 21. August 1857.
Hospitalpflege. Laur.

Nächsten Sonntag haben
Baßtag
Wilh. Obermüller. Brügel. Häfer.
Am Bartholomäi-Feiertag
Chr. Obermüller. Feser. Frij Henz.

Landwirthschaftliches.
Unter Berufung auf die frühere Bekanntmachung betr. die Abhaltung des landwirthschaftl. Particular-Festes am 24. August werden diejenigen, welche zur Preisbewerbung Vieh vorzuführen beabsichtigen, aufgefordert, soweit sie es noch nicht gethan haben sollten, mit den vorgeschriebenen schultheißenamtlichen Zeugnissen sich zu versehen, wodurch allen späteren Anständen begegnet wird.
Die Herrn Orts-Vorsteher werden freundlich gebeten, sich in dieser Angelegenheit ihrer Orts-Angehörigen anzunehmen.
Schorndorf, den 18. August 1857.
Palm, Vorstand.

Der kräftige Regen in den letzten Tagen hat so vortheilhaft auf die Wiesen gewirkt, daß die Hoffnung auf einen bessern Dehnd-Ertrag noch nicht aufgegeben werden darf, sowie auch die verschiedenen Futter-Rüben u. s. w. dadurch sehr gewonnen haben. Deshalb hüte sich Jeder, seinen Viehstand auf überreichte Weise zu vermindern, und lasse sich nicht durch Speculanten täuschen, sondern erhalte denselben, so lange es nur immer möglich ist, damit er nicht in den Fall komme, jezt um die Hälfte zu verkaufen, um im Frühjahr um's Doppelte wieder einzukaufen. Die im Allgemeinen so kräftige Fütterung des heurigen Jahrganges gestattet recht wohl eine kleinere Gabe, und das Vieh wird bei sonstiger fleißiger Pflege nichts dabei verlieren, wenn das herrliche Stroh, das heuer gewachsen ist, auch dafür verwendet werden kann, und da wir Hoffnung haben, heuer ausnahmsweise mehr Laubstreu für diesen Fall zu bekommen, so kann bei richtiger Eintheilung viel bezweckt und erreicht werden.
Palm.

Mannichfaltiges.

Aus dem Oberamte Herrensberg. Der Samenhandlung von Kirn und Schimpf in Oberjesingen, O.A. Herrensberg ist es gelungen, nicht nur für Waldsamen, sondern namentlich auch für Obstkerne lohnende Absatzquellen aufzufinden. Schon vorigen Herbst veranlaßten sie die verehrlichen Gemeinde-Behörden der Umgegend, ihre Ortsarmen auf diese Erwerbquelle aufmerksam zu machen und die Leute, welche sich damals mit dem Sammeln der Obstkerne abgaben, überzeugten sich trotz der Unscheinbarkeit des Artikels bald von der Einträglichkeit ihrer Arbeit. Auch heuer beabsichtigen Kirn und Schimpf wieder gut getrocknete Obstkerne aufzukaufen und bieten für ein Pfund Birnkerne 48 kr., für 1 A Apfelkerne 24 kr. und für 1 A gemischte Kerne

36 fr., wobei sie bei größeren Quantitäten noch die Fracht übernehmen. Da sich das Sammeln von Obstkernen besonders für fleißige Kinder und gebrechliche Personen eignet, so glauben wir in ihrem Interesse zu handeln, wenn wir hier einige kurze Notizen über die bis jetzt als zweckmäßig erwiesene Art der Gewinnung der Obstkerne geben. Wenn die Obsttreiber vollständig ausgepresst sind, so werden sie zuerst in kleine Stücke zerbrochen und durch ein Drahtgitter oder durch ein Reuter gerieben, damit die Obstkerne möglichst frei werden. Hierauf wird die zerkleinerte Masse wie das Getreide mit der Wurfschaufel geworfen, wobei die Kerne am entferntesten Orte niederfallen. Sodann machen sich Kinder und schwächliche Leute daran, die Kerne möglichst rein auszulösen und wenn dies geschehen ist, läßt man die Kerne durch eine gewöhnliche Puhmühle passieren, worauf sie an der Sonne oder durch die Ofenwärme getrocknet werden; die Kerne dürfen jedoch nicht unmittelbar auf die heißen Ofenplatten, sondern nur auf durch jene erwärmte Steinplatten oder Bretchen zu liegen kommen und überhaupt keiner eigentlichen Dörriße ausgesetzt werden, weil sonst die Keimfähigkeit verloren ginge. Auf diese Weise können die Treiber noch recht wohl zu jedem sonst üblichen Zweck benützt werden, und eine Person ist über die Herbstzeit je nach der Kernsorte im Stande, täglich noch 36 fr. bis 1 fl. zu verdienen, wie dies schon im vorigen Herbst der Fall war. (St.-Anz.)

Gott erhalte Franz, den Kaiser.

(Fortsetzung.)

II. Joseph Haydn.

Während der Papagei mit seinem Geschrei das untere Stockwerk alarmirte, herrschte in den oberen Räumen des kleinen Hauses die tiefste Stille und Ruhe. Kein Laut unterbrach das Schweigen dieses kleinen zierlich ausgeschmückten Salons da oben; selbst die Sonne schien nur mit einigen verstohlenen Strahlen sich durch die Fenster zu wagen und der Wind schien seinen Athem anzuhalten, um nicht die Fenster dieses kleinen Gemachs klirren zu machen, das sich neben dem Salon befand und welches von allen Bewohnern des Hauses als der heilige Tempel der Kunst verehrt ward. In diesem kleinen Gemach, in diesem Tempel saß, neben einem geöffneten Klavier, an einem kleinen, mit Netzen bedeckten Tisch ein Mann, eifrig, wie es schien, mit Lesen beschäftigt. Er war nicht mehr jung, vielmehr, wenn man nur sein dünnes weißes Haar, das in einzelnen Streifen über seine hohe gerunzelte Stirn niederhing, wenn man seine gebeugte Gestalt betrachtete, mußte man sagen, daß er ein Greis sey, ein Greis nahe am Rande der Siebenziger. Aber wenn er seine Augen vom Papier erhob, wenn er sie mit einem Ausdruck seliger

Begeisterung zum Himmel aufschlag, so flammte aus diesen Augen das Feuer der ewigen Jugend und der strahlenden Freude, und was auch das weiße Haar und die Runzeln auf Stirn und Wangen und der gebeugte Rücken von den achtundsechzig durchlebten Jahren und vom Greisenalter erzählen mochten, aus diesen Augen sprühten Jünglingskraft und Jugendmuth und dieser Mann mit dem weißen Haar war nur von Außen ein Greis, innerlich war er ein Jüngling geblieben, ein Jüngling von feuriger Phantasie, mit der Kraft des Schaffens und des Schauens begabt, wie nur irgend Einer.

Dieser Greis mit der Seele, dem Herzen und den Augen eines Jünglings, dieser Greis war Joseph Haydn, der große Musiker, dessen Ruhm damals schon die ganze Welt erfüllte, obwohl er noch nicht seine größten Meisterwerke, obwohl er noch nicht die „Schöpfung“ und die „Jahreszeiten“ geschrieben hatte.

Aber mit der Composition der Schöpfung war er doch jetzt schon beschäftigt; das Gedicht, das man ihm aus England gesandt und das sein würdiger Freund van Swieten in's Deutsche übersezt hatte, lag vor ihm; er hatte es wieder und immer wieder gelesen, und allmählig schienen sich ihm die Worte zu Tönen zu verklären, allmählig vernahm er flüsternd und leise, dann immer voller und gewaltiger die Jubelstimme des Himmels und der Erde, die er in seiner Schöpfung erklingen lassen wollte.

Noch hatte er kein Wort niedergeschrieben, nur gelesen und im Lesen componirt und sich innerlich umrauscht gefühlt von den Melodien, denen er nur noch Form und Maß geben mußte, um sein neues Kunstwerk zu schaffen. Und wie er so las und componirte, verwandelte sich der Greis immer mehr in einen Jüngling, flammte die Begeisterung immer mehr in seinen Augen auf und verklärte seine Stirn und machte seine Wangen erglühen in Purpur der Freude.

„Ja, ja, es geht, es wird mir gelingen,“ rief er auf einmal mit lauter voller Stimme. „Gott wird mir die Kraft geben, dieses Werk zu vollenden, aber mit Gott muß es begonnen werden! Von ihm kommt die Begeisterung und die Kraft!“

[Schluß folgt.]

Logogryph.

Was mit der Ersten der Franzmann, sagt mit der
Zweiten der Deutsche:
Und in deinem Schuh steckt das Ganze doch auch.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. J. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 67.

Dienstag den 25. August

1857.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Bekanntmachung betreffend die Controlirung des neuen Obstmostes.

In Gemäßheit der Verfügung des Königl. Steuer-Collegiums vom 7. Januar 1854 wird den Unterkäufern und Bezirks-Angehörigen Nachstehendes hiemit eröffnet:

Wenn Privatpersonen (Nichtwirth) neuen Obstmost welcher vor, bei und nach der Weinlese erzeugt wird, erkaufen, so haben solche dem Unterkäufer hievon Anzeige zu machen.

Der Unterkäufer hat diese Obstmostversendungen in ein hiezu bestimmtes Register einzutragen.

Eine Frachtbrief-Ausstellung hat hier zu unterbleiben, daher auch jeder Gebühren-Bezug vom Käufer oder Waarenführer unzulässig ist.

Dagegen kann der Unterkäufer für die mit diesem Geschäft verbundene Mühe ein entsprechendes Taggeld, das aber 40 fr. nicht übersteigen darf, in Anrechnung bringen.

Die erforderlichen Tabellen werden den Unterkäufern in den nächsten Tagen durch das Kameralamt zukommen, und sind die Register nach vollständig beendigtem Herbst, spätestens aber auf den 15. November 1857 dem Kameralamt zuzustellen, welchen auch etwaige Anrechnungen anzuschließen sind.

Von selbst versteht sich übrigens, daß Obstmost-Bezüge durch Wirth mit den vorgeschriebenen Frachtbriefen versehen seyn müssen.

Den 21. August 1857.

Königl. Kameralamt.
Frost.

Königl. Umgelds-Commissariat.
Späth.

Forstamt Schorndorf.
Revier Adelberg.

Holz-Verkauf.

Dienstag den 1. September und die folgenden 5 — 6 Tage in den Staatswaldungen Buch bei Holzhausen, Lemberg 2. (Köngendobel) bei Nassach, Barendobel 2. u. s. w.:
26 Klafter eichene Scheiter und Prügel,
247/2 Klafter buchene Scheiter und Prügel,
175 1/2 Klafter Birken-, Erlenz- und Aspenholz,
111 1/2 Klafter Abfallholz;

verschiedener Gattung, und 34,875 Meisach-Wellen.

Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr, am ersten Tage im Köngendobel bei Nassach, an den folgenden Tagen im Buch bei Holzhausen. Bei eintretendem schlechtem Wetter findet der Verkauf am ersten Tage im Orte Nassach, an den folgenden Tagen im Orte Holzhausen statt.

Schorndorf den 22. August 1857.

Königl. Forstamt.
Plieninger.